

PEAK

Unter dem Namen PEAK (**P**raxisorientierte **E**awag-**K**urse) bietet die Eawag Weiterbildungskurse für Fachleute aus der Praxis an. Die Kurse basieren auf aktuellen Forschungsarbeiten und Erfahrungen. Jährlich werden mehrere Veranstaltungen durchgeführt. PEAK dient der Wissensvermittlung und ist ein Forum für den Dialog unter den Teilnehmenden und zwischen Forschung und Praxis.
www.peak.eawag.ch

Die Eawag



Die Eawag ist das Wasserforschungs-Institut des ETH-Bereichs, eine Schweizer Forschungsinstitution mit internationalem Ruf. Sie betreibt Forschung, Lehre und Beratung. Im Auftrag der Eidgenossenschaft arbeitet die Eawag kontinuierlich an Konzepten und Technologien, die eine nachhaltige Nutzung der Wasserressourcen gewährleisten und setzt sich dafür ein, ökologische, wirtschaftliche und soziale Interessen an den Gewässern in Einklang zu bringen. Damit nimmt die Eawag eine wichtige Brückenfunktion zwischen Forschung und Praxis wahr. Über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind an den Standorten Dübendorf (bei Zürich) und Kastanienbaum (bei Luzern) tätig. Gegründet wurde die Eawag 1936 als Beratungsstelle für Abwasserreinigung.

www.eawag.ch

Das Oekotoxzentrum



Das Schweizerische Zentrum für angewandte Ökotoxikologie – Oekotoxzentrum – erarbeitet wissenschaftliche Grundlagen und Methoden, um Risiken von Chemikalien zu erkennen, zu beurteilen und zu minimieren. Damit sollen die unabhängige Forschung, Beratung und Weiterbildung in diesem Bereich gestärkt und längerfristig sichergestellt werden. Der Hauptsitz des Oekotoxentrums ist an der Eawag in Dübendorf. Der zweite Standort mit Schwerpunkt terrestrische Ökotoxikologie ist an der EPF in Lausanne. Das Oekotoxzentrum wird für die Erbringung der Grundleistungen vom Bund finanziert.

www.oekotoxzentrum.ch

Wasser im Fokus

Wasser ist Lebensgrundlage und Schlüsselfaktor für Entwicklung und Wohlstand. Die Ressource Wasser ist jedoch weltweit nur beschränkt vorhanden und vielerorts qualitativ beeinträchtigt. Wassermangel stellt eine zunehmende Bedrohung der Existenz vieler Menschen und des friedlichen Zusammenlebens dar. Der nachhaltige Umgang mit Wasser und den Gewässern erfordert deshalb höchste Priorität und ist als Ziel weltweit anerkannt. Als nationales Kompetenzzentrum für das Wasser sorgt die Eawag dafür, dass Konzepte und Technologien für die Nutzung von Wasser kontinuierlich verbessert und ökologische, wirtschaftliche und soziale Interessen an den Gewässern in Einklang gebracht werden. Die drei übergeordneten Handlungsbereiche der Eawag sind:

Wasser für die Gesundheit und das Wohlergehen

Wie lassen sich die Bedürfnisse für sauberes Trinkwasser und ausreichende sanitäre Einrichtungen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erfüllen? Welches sind die besten technischen und strategischen Ansätze, um zukünftige Herausforderungen zu bewältigen? Zu diesen gehören insbesondere zunehmende chemische und biologische Belastungen, wachsende Urbanisierung und immer intensivere landwirtschaftliche Produktion, Bevölkerungswachstum und Klimaveränderungen.

Wasser für das Funktionieren der Ökosysteme

Wie anpassungsfähig und beständig sind aquatische Ökosysteme? Wie können sie unter dem anhaltenden direkten oder indirekten Druck der Zivilisation funktionieren und ihre Ökosystemdienstleistungen erbringen? Welche Massnahmen müssen getroffen werden, um einerseits die Ökosysteme widerstandsfähiger zu machen und andererseits die Belastungen durch den Menschen zu senken?

Entwickeln von wissenschaftlich fundierten Strategien bei Nutzungskonflikten

Welche integrierten Strategien und Ansätze müssen entwickelt und realisiert werden, um menschliche Bedürfnisse an Wasser zu befriedigen und gleichzeitig nachteilige Auswirkungen menschlicher Eingriffe in Wasser und Gewässer zu reduzieren? Angesichts der dringlichen Fragen bezüglich der Energieproduktion und der kritischen Beziehungen zwischen Wasser und Energie legt die Eawag bezüglich Nutzungskonflikten und Kompromissen einen Schwerpunkt auf Energieanliegen.

eawag
aquatic research ooo

Weiterbildung Wasser und Gewässer

Programm 2012

PEAK



Programm 2012

12. Januar	VSA-Kurs: Abwassereinleitungen in Gewässer bei Regenwetter – Erfahrungsaustausch und Diskussion nach 4 Jahren STORM Im Jahr 2007 wurde die STORM-Richtlinie eingeführt, die eine gesamtliche Beurteilung von Abwassereinleitungen in Gewässer bei Regenwetter unterstützt. Da sie mit ihrem immissionsorientierten Ansatz teilweise Neuland betreten hat, scheint es nach 4 Jahren Erprobungsphase sinnvoll, die bisher gemachten Erfahrungen zu strukturieren und eine Standortbestimmung vorzunehmen. Mit der Restrukturierung des VSA ist der Zeitpunkt ideal, die Interessensvertreterinnen und -vertreter der verschiedenen Sektoren der Wasserinfrastrukturplanung aktiv in die Standortbestimmung einzubinden, um konstruktiv zur Weiterentwicklung der STORM-Richtlinie beizutragen und so das CC Siedlungsentwässerung bei der Definition und Priorisierung der auszulösenden Projekte zu unterstützen. <i>Leitung: Jörg Rieckermann</i>
28.–29. März oekotoxkurs 12/01 	Introduction à l'écotoxicologie L'objectif de ce cours est de permettre aux participants d'acquérir des notions de base en écotoxicologie. Après une brève introduction générale à l'écotoxicologie, divers sujets seront abordés: tout d'abord un aperçu de l'origine, du comportement et du devenir des polluants dans l'environnement sera donné; le sujet de l'impact des polluants sur les écosystèmes aquatiques et terrestres sera également abordé et illustré grâce à la présentation de systèmes de tests. Finalement, la notion d'évaluation du risque ainsi que les aspects législatifs et réglementaires concernant les polluants seront présentés. D'un point de vue pratique, une visite du laboratoire d'écotoxicologie terrestre sera organisée et comprendra la présentation de quelques tests et organismes spécifiques. <i>Leitung: Sophie Campiche</i>
10.–11. Mai V32/12 PEAK	Erfolgreiche Revitalisierung von Fließgewässern Die vom Parlament im Dezember 2009 beschlossene Förderung der Revitalisierung und Reduktion der negativen Auswirkungen der Wasserkraftnutzung stellt die Praxis vor grosse Herausforderungen. Im Kurs werden Konzepte zu Ablauf und Realisierung von Revitalisierungsprojekten und deren Erfolgskontrolle diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht und ein Ausblick auf zusätzliche Entscheidungshilfen gegeben, die in aktuellen Projekten erarbeitet werden. <i>Leitung: Armin Peter, Jukka Jokela, Stefan Vollenweider (Wasser-Agenda 21), Peter Reichert</i>
4.–8. Juni	Summer School in Environmental Systems Analysis Introduction to techniques and tools for model-based data analysis in environmental sciences. <i>Leitung: Peter Reichert, Carlo Albert, Dmitri Kavetski (Uni Newcastle, Australia)</i>
6. Juni V34/12 PEAK	Fachtagung Schadstoffe in Seesedimenten Tagung zum Thema Quellen und Senken von Schadstoffen in Fluss- und Seesedimenten: Analyse, Interpretation und Sanierung. <i>Leitung: Flavio Anselmetti, Alfred Wüest, Bernhard Wehri, Hanspeter Kohler, Juliane Hollender</i>
22. Juni Infotag	Lebensraum Wasser – was er leistet, was er braucht Die Schweizer Gewässer erbringen neben ihren ökologischen bedeutende ökonomische Leistungen, zum Beispiel für die Trinkwasserversorgung, die Energienutzung oder den Tourismus. Diese Leistungen können aber nur erbracht werden, wenn die Gewässer ihre Ökosystemfunktionen aufrechterhalten und dem Druck durch die Eingriffe in die Umwelt standhalten können. Um dies zu erreichen, müssen wir wissen, wie aquatische Ökosysteme funktionieren und dieses Wissen in die Planung miteinbeziehen. Der Eawag-Infotag 2012 widmet sich neuen Erkenntnissen über die Funktionen von aquatischen Ökosystemen und zeigt auf, welche Konsequenzen die Eingriffe des Menschen haben. <i>Leitung: Jukka Jokela, Anke Poiger</i>
28.–29. Juni	First European Conference on Alternatives to Animal Tests in Ecotoxicology <i>Leitung: Kristin Schirmer, Katrin Tanneberger</i>
14. September	Herausforderungen einer nachhaltigen Wasserwirtschaft An dieser Tagung werden neue Erkenntnisse aus der laufenden Forschung zum Thema nachhaltige Wasserwirtschaft in der Schweiz präsentiert sowie künftige Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze diskutiert. Die Veranstaltung dient dem Austausch zwischen Forschung und Praxis. <i>Leitung: Sabine Hoffmann, Christian Stamm</i>

3.–4. Oktober oekotoxkurs 12/02 	Evaluation von ökotoxikologischen Tests Neben den Standardtests der Ökotoxikologie gibt es eine Vielzahl weiterer Tests für die Anwendung in aquatischen und terrestrischen Ökosystemen. Der Kurs soll einen Überblick über alle die Methoden geben und ausgewählte Testverfahren in praktischen Demonstrationen genauer vorstellen. Es wird gezeigt werden, welche Tests sich für welche Fragestellungen eignen, was ihre Aussagekraft ist und wie sie kombiniert werden können. <i>Leitung: Cornelia Kienle</i>
31.10.–2.11.	VSA-Kurs: Messen – Regeln – Überwachen in der Abwasserreinigung Ein vermehrter Einsatz von Online-Messungen hat grosses Potenzial für die Optimierung der Abwasserreinigung. Doch in vielen Fällen werden Daten nicht effektiv genutzt. Der Kurs vermittelt die Grundlagen und neue Entwicklungen der modernen Messtechnik, zeigt wie online Daten in der Regelungstechnik genutzt werden können und wie Betreiber mehr Informationen aus Betriebsdaten ziehen können. www.vsa.ch/vsa-veranstaltungen/ <i>Leitung: Daniel Braun (ETHZ), Eawag-Kontaktperson: Eberhard Morgenroth</i>
7.–8. November V35/12 PEAK	Nanomaterialien in der aquatischen Umwelt Die rasante Entwicklung der Nanotechnologie geht einher mit einem Eintrag von Nanomaterialien in die Umwelt. Ziel des Kurses ist aufzuzeigen, wie sich metallische Nanomaterialien in der aquatischen Umwelt verhalten und dort mit Organismen interagieren. <i>Leitung: Renata Behra, Kristin Schirmer, Laura Sigg</i>
22. November	5. Fachtagung ChloroNet www.bafu.admin.ch/chloronet <i>Leitung: Gabriele Büring (Awel ZH), Christiane Wermeille (BAFU), Evelin Vogler</i>
5.–7. Dezember	VSA-Kurs: Messen – Regeln – Überwachen in der Abwasserreinigung Wiederholung des VSA-Kurses vom 31.10.12–2.11.12 <i>Leitung: Daniel Braun (ETHZ), Eawag-Kontaktperson: Eberhard Morgenroth</i>

Vorschau 2013

26. Februar V28/13 PEAK	Der Einsatz von umweltsychologischen Massnahmen für Verhaltensänderungen im Umweltbereich Im Kurs wird ein Einteilungsschema von umweltsychologischen Massnahmen vorgestellt. Mithilfe des Schemas können für spezifische Situationen die anzuwendenden Massnahmen ermittelt werden. Beispiele von durchgeführten Kampagnen fördern das Verständnis. Entwurf einer Verhaltensänderungs-Kampagne. Der Kurs wendet sich an Personen, die in der Bevölkerung oder auch in Organisationen Verhaltensänderungen anstossen wollen. <i>Leitung: Hans-Joachim Mosler</i>
17.–19. Juni	IWA Conference «Micropollutant & Ecohazard» <i>Leitung: Hansruedi Siegrist, Juliane Hollender, Urs von Gunten</i>

Bitte beachten Sie auch unseren Veranstaltungskalender auf dem Internet www.eawag.ch/veranstaltungen/
Eawag, Postfach 611, Überlandstr. 133, 8600 Dübendorf, Schweiz, www.peak.eawag.ch

Wo nichts anderes vermerkt ist, sind die Kursleitenden Eawag-Angehörige.

Institutionen, mit welchen einige Veranstaltungen partnerschaftlich organisiert werden:



Kursarten

In den **Basiskursen PEAK B** werden die Grundlagen zum Verständnis von Umweltproblemen sowie ein aktueller Überblick über die jeweilige Thematik vermittelt.

Vertiefungskurse PEAK V geben eine Gesamtsicht anhand konkreter Beispiele und Fallstudien.

Anwendungskurse PEAK A dienen dem Lernen praktischer Methoden zur Erfassung, Vermeidung und Verminderung spezifischer Umweltbeeinträchtigungen.

Die Kurse dauern in der Regel 1–3 Tage und beinhalten Vorlesungen, Übungen und Gruppenarbeiten.

Die **Ökotoxikologie-Kurse** für die Praxis **oekotoxkurs** werden vom Schweizerischen Zentrum für angewandte Ökotoxikologie Eawag-EPFL – Oekotoxzentrum www.oekotoxzentrum.ch angeboten.

An ihrer jährlichen Informationsveranstaltung, dem **Infotag**, stellt die Eawag Resultate und Analysen aus ihrer aktuellen Forschung vor. Die Referate werden in der Zeitschrift Eawag News in Deutsch, Englisch, Französisch und Chinesisch publiziert.

Eawag-Fachleute erteilen nicht nur Unterricht in diesen Kursen und in Studiengängen der ETH Zürich und weiterer Hochschulen, sondern organisieren auch Konferenzen und wirken massgeblich an Bildungsveranstaltungen Dritter mit. Die wichtigsten praxisorientierten Veranstaltungen mit Eawag Beteiligung sind im Programm mit aufgeführt.

Informationen

Jeder Kurs bildet eine Einheit und kann in der Regel unabhängig von anderen absolviert werden. Zu allen Kursen werden Unterlagen abgegeben. Die Kursgebühren betragen Fr. 350.– bis Fr. 450.– pro Tag inkl. MWSt, Verpflegung und Kursunterlagen.

Die Einladungen mit Anmeldeformular werden den Interessentinnen und Interessenten ca. 3 Monate vor Kursbeginn zugestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Teilnahmebestätigung.

Die Kurse finden mehrheitlich an der Eawag in Dübendorf oder in Kastanienbaum statt. Auskünfte erteilen:

Evelin Vogler Tel. +41 (0)58 765 5046, evelin.vogler@eawag.ch

Suzanne Benz Tel. +41 (0)58 765 5393, suzanne.benz@eawag.ch
Fax +41 (0)58 765 53 75

Eawag, Postfach 611, Überlandstrasse 133, 8600 Dübendorf, Schweiz,
www.peak.eawag.ch

Informationen zu PEAK

Stellen Sie mir das PEAK-Jahresprogramm regelmässig zu.

Senden Sie mir immer alle Kurseinladungen.

Senden Sie mir die einzelnen Kurseinladungen für

Kurs-Nr. _____ Kurs-Nr. _____

Kurs-Nr. _____ Kurs-Nr. _____

Senden Sie mir die Unterlagen elektronisch.

Name _____

Vorname _____

Organisation _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum _____

Unterschrift _____



Eawag
Geschäftsstelle PEAK
Postfach 611
8600 Dübendorf
Schweiz

Bitte senden oder faxen Sie die ausgefüllte Karte an:
Eawag, Geschäftsstelle PEAK, Postfach 611, 8600 Dübendorf, Schweiz,
Fax +41 (0)44 823 53 75, suzanne.benz@eawag.ch